



Raffael in seiner Bedeutung als Architekt

begonnen als Semperpreis-Studie 1890 in Rom

Villa Madama zu Rom : große Staatspreis-Studie 1890 - 92 ; im Original ausgezeichnet mit der goldenen Medaille auf der Internationalen Raffael-Ausstellung zu Urbino, 1897 / [von Theobald Hofmann]

Hofmann, Theobald

Zittau, 1908

VII. Zusammenfassung

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98514](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98514)

VII. Zusammenfassung.

Die umfassende Tätigkeit Raffaels auf allen Gebieten der bildenden Kunst wäre ohne die tatkräftige Mithilfe begabter Schüler und Künstler unmöglich gewesen. Was die Villa Madama anlangt, so hat schon zu seinen Lebzeiten Antonio il giovane wesentlichen Anteil an der Planung und darauf an der Ausführung des Baues gehabt. Der Maler Giulio Romano war mit der Bauleitung betraut worden. Bei der inneren Ausschmückung besorgte er für Raffael die Ausführung der Bilder. Giovanni da Udine war als Dekorateur für das gemalte und plastische Beiwerk tätig. Battista und Francesco da Sangallo zeichneten sowohl an den Projekten wie an den Werkplänen. Baccio Bandinelli führte die gewaltigen Athleten aus. Trotz ihrer großen Unterstützung beim Werke ist es zweifellos, daß Raffaels Genius das wahre Haupt der Projektbearbeitung und Ausführung dieses Baues gewesen ist. Wenn auch sein hoher künstlerischer Flug, sein unermüdliches Streben nach der höchsten Vollendung, sein Ringen nach dem Idealen ihn Großes vollbringen ließ, so hätte doch sein gewaltiger Geist nicht alles aus sich allein vollbracht, wenn er nicht auch aus dem unversiegbaren Brunnen der Antike hätte schöpfen können. Die Villa Madama ist ein herrliches Ergebnis dieser geistigen Arbeit. Sie strahlt hohen Adel der

Architektur und Pracht des Schmuckes aus, beide in voller Harmonie! Ja sie ist wohl des Meisters rühmlichstes Bauwerk, großartig in der Auffassung und Gestaltung des Äußeren, einzig dastehend in der Raumbildung. Und wie unendlich reicher noch an baukünstlerischen Gedanken als das ausgeführte Stück waren die ersten großen Pläne! Raffaels Schöpfung verband sich eng mit der Natur in festlichem Kleide, denn in wahrhaft vollendeter Weise leiten hier stattliche, offene Hallenbauten über von den geschlossenen Räumen des Hauses zu der freien Umgebung. Prunkgärten und Wasserkünste in Grotten, Plätze für Ballspiel und musikalische Aufführungen nach Art der Antike mit amphitheatralisch ansteigenden Stufenbauten, hochragende Säler und Türme mit köstlicher Aussicht, weithin reichende Perspektivblicke durch Alleen, — dies alles in achtsamer Einordnung zum Ganzen, ohne die Aufdringlichkeit streng akademischer Durchführung! So vereinigen sich der Bau und seine Umgebung zu einem harmonischen Gesamtbilde von hoher Schönheit, dem die grüne Campagna und die ragenden Gebirgsszüge in der Ferne einen stimmungsvollen Hintergrund verleihen. — Ein solches Werk mußte natürlich für die Folge vorbildlich werden. Doch steht es zu hoch, als daß es einfach nachgebildet werden könnte. Und

wir sehen denn auch, daß spätere Künstler immer wieder von ihm beeinflusst wurden bei aller Selbständigkeit, die sie sich wahrten. Von solchen Werken will ich nennen: die Villa di Papa Giulio vor Porta del Popolo und die Orti Farnesiani auf dem Palatin in Rom von Vignola, den Palazzo del Te in Mantua von Giulio Romano, die Villa Imperiale bei Pesaro von Girolamo Genga, die Villa Lante in Bagnaia bei Viterbo und die Villa d'Este in Tivoli, sowie die vielen Villenbauten Palladio's in der Umgegend von Vicenza und die Alessi's in und um Genua. Aber mit keinem dieser Werke ist etwas künstlerisch Höheres und Schöneres erreicht worden, als das, was Raffael für die Villa des Kardinals Giulio de' Medici geplant hatte! Seine Schöpfung gehört in die Reihe verkürter Werke, die ein unbeschreiblicher Zauber erfüllt und die in unserer Seele seltene Eindrücke auslösen. Wenn auch nur im Bruchstück, ist das Werk des unsterblichen Meisters noch heute trotz des Verlustes der Gärten, Lauben und Grotten von einem unsagbaren Reize umfungen, wenn man die Pläne des Ganzen vor Augen hat. Allein in steter Verlassenheit geht dieses Kleinod einem unaufhaltsamen Verfall mehr und mehr entgegen.

Möge den Resten noch ein recht treuer Pfleger beschieden sein!

Zu diesem Werk gehört (gehören)
..... CD-ROM(s)/DVD(s)/Audio-CD(s)
..... Folie(n) Farbblatt(blätter)
..... Karte(n) *SD*... sonstige Beilage(n)
auf Standort